

INHALT

Geologie der Freiburger Bucht (ECKHARD VILLINGER)	15
1 Einführung	15
2 Geologisch-tektonischer Rahmen	16
3 Vorgänge und Ablagerungen in der Tertiär-Zeit	19
4 Vorgänge und Ablagerungen in der Quartär-Zeit	23
4.1 Allgemeine Entwicklung 23. – 4.2 Jüngere Flussgeschichte der Freiburger Bucht 29. – 4.3 Mündungsschwemmkegel – Unterlage der Mooswälder 30.	
5 Früchte des Grabens	34
Naturräumliche Gliederung und Landschaftsgenese	43
der Breisgauer Bucht (RÜDIGER MÄCKEL & DIRK SUDHAUS)	
1 Einführung	45
2 Naturräumliche Gliederung	48
2.1 Staufferer Bucht und Neumagen-Möhliner Niederung 49. – 2.2 Schön- berggruppe 49. – 2.3 Tuniberg, Nimberg und Mengener Brücke 51. – 2.4 Die Freiburger Bucht 52. – 2.5 Die Elz-Dreisam-Niederung 57.	
3 Landschaftsgenese der Breisgauer Bucht seit der letzten Kaltzeit	59
3.1 Die Landschaft im Breisgau im Spätglazial und frühen Holozän 60. – 3.2 Landschaftsveränderungen unter dem Einfluss des Menschen im Neolithi- kum 61. – 3.3 Landschaftsentwicklung während der Bronzezeit 63. – 3.4 Landschaftswandel während der keltischen Besiedlung 64. – 3.5 Weitrei- chender Einfluss der Römer auf die Landschaftsgestaltung 65. – 3.6 Land- schaftswandel während des Mittelalters 67. – 3.7 Landschaftsumgestaltung seit der Neuzeit 68.	
Das Klima des Mooswalds (JOCHEN BLÄSING)	73
1 Die Besonderheiten des Waldklimas	73
1.1 Strahlung und Licht 74. – 1.2 Temperatur 74. – 1.3 Windgeschwindigkeit und Turbulenz 75. – 1.4 Luft- und Bodenfeuchte 76. – 1.5 Niederschlag und Verdunstung 77. – 1.6 Luftschadstoffe 78.	
2 Lage des Mooswalds in Bezug auf das Großklima	78
3 Vorhandenes Datenmaterial	79
4 Das Klima des Mooswalds	81
4.1 Klimatelemente des engeren Klimabezirks 81. – 4.2 Bioklimatische Wir- kungskomplexe im Waldklima 89. – 4.3 Künftige Klimaszenarien für den Mooswald 92.	
Der Mooswald als Freiburger Stadtwald	95
(ULRIKE ABEL, DIRK HOFFMANN & ANDREAS SCHÄFER)	
1 Einleitung	95
2 Der Mooswald in der Geschichte	97
2.1 Entstehung des städtischen Waldeigentums 98. – 2.2 Nutzungen des Waldes vom Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert 100.	

3	Aufbau der städtischen waldwirtschaftlichen Organisation	104
4	Der Mooswald heute	105
	4.1 Ökonomische Leistungen des Waldes und der Forstwirtschaft 107. –	
	4.2 Renaissance des Brennholzes 108. – 4.3 Umweltstandards 108. –	
	4.4 Kommunale Selbstverwaltung 109. – 4.5 Wildbewirtschaftung 110. –	
	4.6 Saatguternte – eine etwas andere Waldnutzung 111. – 4.7 Ökologie 112.	
5	Waldverluste und Aufforstungen	114
6	Erholung, Freizeit und Sport im Freiburger Mooswald	115
7	Konflikte durch unterschiedliche Nutzungsarten	120
	Geschichte der Nutzung des Freiburger Mooswalds	123
	(THOMAS COCH & JÖRG LIESEN)	
1	Einführung	123
2	Die Waldwirtschaft bis zur ersten Forsteinrichtung im Jahre 1842	124
	2.1 Von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg 124. – 2.2 Vom Dreißig-	
	jährigen Krieg bis in die Neuzeit 126.	
3	Die Mittelwaldwirtschaft vom Jahre 1842	
	bis zur Überführung zum Hochwald	127
4	Von der Überführung zum Hochwald bis 1948	130
5	Die Bewirtschaftung im Zeitraum von 1948 bis heute	133
	Der Teninger Allmendwald (JÜRGEN SCHMIDT)	135
1	Einleitung	135
2	Gebietsabgrenzung, Fläche	136
3	Geschichtlicher Rückblick	137
4	Naturräumliche Betrachtung	141
5	Struktur der Wälder	141
6	Waldschäden	146
7	Der Allmendwald als Ausflugsgebiet	149
8	Schutzmaßnahmen	151
9	Nutzfunktionen	156
10	Waldverluste, Waldumwandlungen	158
	Die Mooswälder – gesund oder krank? (HERMANN BOGENSCHÜTZ)	161
1	Waldzustandserfassung	162
2	Eichensterben	162
3	Eichenprozessionsspinner	165
4	Überwachung des Schädlingsauftretens	166
5	Schadensbegrenzung	168
6	Schäden an weiteren Laubbaumarten	169
7	Schäden durch Säugetiere	170
8	Historischer Rückblick und Ausblick	171

Pilze der Mooswälder (DIETER KNOCH & MANFRED MATZKE)	173
1 Einleitung	173
2 Die besondere Lebensweise der Pilze und ihre Bedeutung für den Naturhaushalt	174
3 Wie attraktiv sind die Mooswälder für den Pilzfreund und Pilzsammler?..	176
4 Pilzkundliche Aktivitäten im Raum Freiburg und Emmendingen	177
5 Die Pilzflora der Eichen-Hainbuchenwälder	177
6 Pilze der Erlen-Eschenwälder (Feuchtstufe)	182
7 Pilze im Winter und Frühjahr	183
8 Pilze auf Holz	184
9 Kalkholde Pilze im Naturschutzgebiet „Teninger Unterwald“	189
10 Gründe für den Rückgang der Pilze in den Mooswäldern	190
11 Naturschutzmaßnahmen für Pilze	191
Moose im Mooswald (MICHAEL LÜTH)	193
1 Einführung	193
2 Der Mooswald als Lebensraum für Moose	194
3 Moosstandorte im Mooswald	195
3.1 Waldboden 195. – 3.2 Rohboden 200. – 3.3 Wege 200. – 3.4 Morsches Holz 201. – 3.5 Bäume mit Epiphytenbewuchs 202.	
4 Bemerkenswerte Moosarten im Mooswald	205
Die Vegetation der Mooswälder (JOACHIM BAMMERT)	209
1 Einleitung	209
2 Mooswälder	211
2.1 Erlenbruchwälder 211. – 2.2 Eschenwälder 214. – 2.3 Eichen-Hainbuchenwälder 218.	
3 Ersatzvegetation der Mooswälder	223
3.1 Moore 223. – 3.2 Reste von Zwergbinsengesellschaften 224. – 3.3 Nasse Unkrautgesellschaften 224. – 3.4 Nährstoffreiche Nasswiesen 225. – 3.5 Reste magerer Nasswiesen 226. – 3.6 Glatthaferwiesen 227. – 3.7 Wasservegetation 228. – 3.8 Ufervegetation 229. – 3.9 Waldränder 232. – 3.10 Ackerland 233.	
4 Fremdlinge im Mooswald	234
Fauna der Fließgewässer im Mooswald (MICHAEL PFEIFFER)	237
1 Einführung	238
2 Insekten	241
3 Spinnentiere	249
4 Krebse	250
5 Weichtiere	252
6 Plattwürmer und Ringelwürmer	255
7 Neunaugen und Fische	257
8 Schlussbemerkung	259

Libellen der Mooswälder (MARTIN SALCHER)	261
1 Einleitung	261
2 Entwicklungsgeschichte und Systematik	262
3 Anatomie und Funktion	262
4 Verbreitung bedeutender Arten im überregionalen Zusammenhang	264
5 Schutz und Gefährdung	266
6 Betreuung von Libellenlebensräumen	267
7 Libellenzönose an einem Fließgewässer	267
Käfer im Mooswald (JOSEF MÜLLER)	277
1 Einführung	277
2 Besondere und auffallende Käfer	278
3 Auffallende Naturphänomene	279
3.1 Leuchtkäfer 279. – 3.2 Bockkäfer 280. – 3.3 Weichkäfer 281. –	
3.4 Laufkäfer 281. – 3.5 Aaskäfer 285. – 3.6 Schneckenjäger 287.	
Lurche und Kriechtiere der Mooswälder	289
(KLEMENS FRITZ & HUBERT LAUFER)	
1 Einleitung	289
1.1 Untersuchungsgebiet 289. – 1.2 Datengrundlage 290.	
2 Artenbestand des Mooswaldgebiets	290
3 Beschreibung der einzelnen Arten	292
3.1 Lurche (Amphibien) 292. – 3.2 Kriechtiere (Reptilien) 300.	
4 Schutzmaßnahmen	304
Vögel der Mooswälder (THOMAS COCH)	307
1 Einführung: Waldbilder und ihre Vogelgemeinschaften	307
2 Eichen-Hainbuchenwälder wechsellückiger Standorte	310
3 Eichen-Eschenwälder mit Traubenkirsche	312
4 Reste von Erlenbruchwäldern	314
5 Umgewandelte Mittelwälder	316
6 Revitalisierte Mittelwälder und verschiedene Verjüngungsformen der Eichen-Hainbuchenwälder	317
7 Schlussbemerkung	323
Wildschweine im Mooswald (THOMAS KAPHEGYI & URSULA KAPHEGYI)	325
1 Einleitung	325
2 Wildschweine und Kulturlandschaften	327
3 Warum sind Wildschweine so „erfolgreich“?	330
4 Was begünstigt Wildschweine in Kulturlandschaften?	332
4.1 Das Nahrungsangebot 332. – 4.2 Das Fehlen natürlicher Feinde 333.	
5 Wildschweine und Menschen	335

Die Naturschutzgebiete (WOLFGANG KRAMER)	337
1 Einführung	337
2 Einzelbeschreibungen der Naturschutzgebiete	339
2.1 Naturschutzgebiet „Honigbuck“ 339. – 2.2 Naturschutzgebiet „Arlesheimer See“ 342. – 2.3 Naturschutzgebiet „Neuershausener Mooswald“ 346. – 2.4 Naturschutzgebiet „Teninger Unterwald“ 349. – 2.5 Naturschutzgebiet „Gaisenmoos“ 351. – 2.6 Naturschutzgebiet „Freiburger Rieselfeld“ 354. – 2.7 Naturschutzgebiet „Mühlmatten“ 357.	
3 Ausblick	360
Zur Geschichte der Dreisam (CHRISTOPH SCHADE)	361
1 Einführung	361
2 Namensgebung	361
3 Flussnetz vor der Korrektur	362
4 Gefahren durch die Dreisam	363
5 Ältere flussbauliche Maßnahmen	366
6 Erste und zweite Wuhrordnung	366
7 Korrektur nach den Plänen Johann Gottfried Tullas	368
8 Welche Veränderungen brachte die Korrektur der Dreisam?	373
9 Hauptsächliche Nutzung der heutigen Dreisam	375
Die Baggerseen in der Breisgauer Bucht	377
(RAINER LÜDERS & HANS-GÜNTER WEISS)	
1 Einleitung	377
2 Baggerseen – allgemeine Grundlagen	378
3 Untersuchungen und Zustandsbewertung der Baggerseen in der Oberrheinebene	382
4 Die Baggerseen in der Breisgauer Bucht	385
5 Zustandsbewertung und Maßnahmen für die Freiburger Baggerseen	390
6 Weiterführende Maßnahmen der Stadt Freiburg und derzeitige Bewertung der Ergebnisse	392
7 Ausblick	405
Grundwassersituation der Mooswälder in der Breisgauer Bucht	407
(HANS-GÜNTER WEISS)	
1 Einführung	407
2 Grundwassermesswesen	410
3 Grundwassernutzungen	420
4 Eingriffe und Maßnahmen mit Auswirkungen auf das Grundwasser- regime der Breisgauer Bucht in den letzten beiden Jahrhunderten	422
5 Aktuelle Bewertung der Grundwassersituation der Mooswälder der Breisgauer Bucht	434
5.1 Teninger Allmend 435. – 5.2 Mooswald Nord 436. – 5.3 Mooswald Süd 436. – 5.4 Lysimeterstandorte 437.	
6 Fazit und Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen	438

Landnutzung im Wandel (HANSPETER HOERNSTEIN)	439
1 Landnutzung und Gebiet	439
2 Die Zeit bis zur Gewässerregulierung	440
3 Die Landnutzung nach der Gewässerregulierung	441
4 Von der Ernährungssicherung zum großflächigen Ackerbau und der Produktion von Rohstoffen – die Zeit nach dem 2. Weltkrieg	442
Der Verlust an Waldfläche (GISELA MAASS)	457
1 Einführung	457
2 Die Kriegsfolgen für den Wald	458
3 Der Flugplatz	458
4 Die Mülldeponien	459
5 Der Flächenverbrauch für die Stadterweiterung	460
6 Der Straßenbau	466
7 Der Landschaftsschutz	468
8 Wie sieht es für die Zukunft des Mooswalds aus?	471
Die Archäologie der Mooswälder (HEIKO WAGNER)	473
1 Altsteinzeit (Paläolithikum; ? - 9000 v.Chr.)	474
2 Mittlere Steinzeit (Mesolithikum)	475
3 Jungsteinzeit (Neolithikum; ca. 5500-2300/2100 v.Chr.)	476
4 Bronzezeit (ab 2300/2100 v.Chr.)	479
5 Urnenfelderzeit (1200-800 v.Chr.)	479
6 Hallstattzeit (ca. 800-480/450 v.Chr.)	480
7 Latènezeit	485
8 Römerzeit	487
9 Die frühalamannische Zeit (4./5. Jh. n.Chr.)	493
10 Merowingerzeit (5.-8. Jh. n.Chr.)	496
11 Mittelalter (8. Jh. - um 1500 n.Chr.)	500
Orts- und Flurnamen im Mooswaldgebiet (KONRAD KUNZE	507
1 Abgrenzung des Gebiets	507
2 Der Name <i>Mooswald</i>	507
3 Ortsnamen im Mooswaldgebiet	508
4 Der Reichtum an Flurnamen	510
4.1 Die Namen auf der Topographischen Karte 1:25.000 510. – 4.2 Die Fülle weiterer Namen 519.	
5 Die Sprache der Flurnamen	520
5.1 Namen im Spannungsfeld zwischen Mundart und Schriftsprache 520. – 5.2 Dialektbedeutungen und Dialektwörter 524.	
6 Die Bedeutung der Flurnamen	527
6.1 Namen als Geschichts- und Mentalitätszeugnisse 527. – 6.2 Namen nach Gestalt, Form, Lage und Beschaffenheit der Flurstücke 528. – 6.3 Namen mit Pflanzen und Tieren 529. – 6.4 Namen nach der Kultivierung und Nut- zung des Landes 529. – 6.5 Namen nach Recht und Besitz 531.	

Herrschaften im und am Mooswald	533
vom 8. bis ins 18. Jahrhundert (THOMAS STEFFENS)	
1 Grundherrschaften des 8. bis 10. Jahrhunderts	533
2 Der bischöflich baslische Wildbann und die Zähringer	538
3 Herrschaften des späteren Mittelalters	541
4 Die Ortsherrschaften der frühen Neuzeit	546
Ortschaften im Mooswald (THOMAS STEFFENS)	557
1 Umkirch	557
2 Hugstetten	561
3 Buchheim	565
4 Neuershausen	568
5 Holzhausen	572
6 Hochdorf	576
7 Vörstetten	579
8 Reute	583
Der Mundenhof (MARTIN STROTZ)	587
Die Schlatthöfe (MARTIN STROTZ)	591
1 Die Frage der Erstnennung	591
2 Zur Geschichte der Schlatthöfe	593
Betzenhausen und Lehen (WOLFGANG KRAFT)	597
1 Zwei Nachbardörfer – heute Freiburger Stadtteile	597
2 Lehen im Wandel nach 1945	601
3 Der historische Ortskern von Lehen	602
4 Jos Fritz und der Bundschuh in Lehen und Betzenhausen	602
Freiburg-Mooswald (HORST BERGAMELLI)	605
Freiburg-Landwasser, Gewerbegebiete Nord und Hochdorf	609
(JÖRG STADELBAUER)	
1 Gewerbegebiet Freiburg Nord	610
2 Freiburg-Landwasser	613
3 Gewerbegebiet Hochdorf	616
Freiburg-Rieselfeld (ANDREAS ROESSLER)	619

